

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Ettlingen.

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

Ein Engländer, der über Gartenkunst, &c. geschrieben, hat vor noch nicht langer Zeit diesen interessanten Friedhof besucht, und die lesende Welt mit folgenden Bemerkungen darüber erfreut. Wir theilen sie hier mit, als einen Beweis, mit welcher kalten Gleichgültigkeit einige unserer reisenden *Gelehrten* alles, was nicht ihr Steckenpferd betrifft, überschauen. "Es durchkreuzen ihn," sagt er, "einige gerade und krumme Gänge, er besitzt eine Anzahl Baumgruppen, und viele Denkmäler, die meisten aber schlecht ausgeführt. Des Dichters Stilling Grabmal besteht aus einem grossen rauhen Steine, welcher mehrere Sprünge hat, deren beträchtlichsten eine Inschrift durchkreuzt. Unter den Staudengewächsen trifft man am häufigsten das *Hypericum Kalmianum*, und von Bäumen, die Trauerbirke und Trauerweide; auch ist da eine bedeutende Auswahl von Blumen- und Graspflanzen." Durch diese Beschreibung werden wir an einen reisenden Schneider erinnert, der einige Zeitlang den wundervollen Fall des Niagara anstarrte, welcher jedermanns Erstaunen und Bewunderung erweckt, und dem Geist ein ehrfurchtvolles Gefühl für die Erhabenheit der Schöpfung mittheilt, und, als er endlich seine Kleider, von dem beständigen Staubregen den der ungeheure Wasserdruck verursacht, durchfeuchtet fand, die Bemerkung machte, *es sey ein herrlicher Ort zum Tuchnetzen*. In diesen zwei Männern mögen wir den Triumph der Kunst über das Gefühl bewundern.

Nun reisen wir über Ettlingen und Rastadt, nach Baden, wohin uns der Leser, wie wir hoffen, mit Vergnügen begleiten wird. Ettlingen liegt, ohngefähr vier Meilen von Karlsruhe, angenehm am Eingange eines

romantischen Thales, welches die *Alb* (ein im nahen Walde entspringender kleiner Bach) in ihrem friedlichen Laufe bewässert. Die Anzahl der Bewohner beläuft sich auf 3,000. Man hat in der Umgegend mehrere römische Alterthümer gefunden; und es ist als der Geburtsort von Franz Friedlieb (*Franciscus Irenicus*) und Kaspar Hedio wohl bekannt. Fünf Meilen weiter ist Rastadt, die alte Residenz der Markgrafen von Baden-Baden. Sie steht an der Murg, und ist berühmt wegen des, zwischen Prinz Eugen und Marschall Villars, 1714, unterzeichneten Friedens, aber mehr noch durch den Kongress von 1797-99. Es ist, leider, nur zu bekannt, dass vor ihren Thoren, die Gesandten der französischen Republik, nach fruchtlosen Friedensunterhandlungen, auf dem Rückwege in ihr Vaterland, ermordet wurden. Dieses Ereigniss hat einen unauslöschlichen Flecken auf die Gegend geworfen.

Rastadt's anziehendsten Gegenstand bildet das Schloss, welches die Markgräfin Sybilla Augusta, aus dem Hause Sachsen-Lauenburg, Gemahlin des berühmten Feldherrn, Markgrafen Ludwig Wilhelm, gebaut hat. Man sieht in den Zimmern die Trophäen seiner Siege über die Türken, so wie einige schöne Gemälde. Oben auf der *Façade* des Schlosses hat man ein *Belvedere* angebracht, der eine herrliche Umsicht gewährt. Man macht auf der Murg viele jener ungeheuren Flösse, welche so häufig den Rhein hinabfahren, und Reisenden eine bequeme und sichere Gelegenheit anbieten, nach Mannheim oder andern, an den Ufern gelegenen Ortschaften, zu reisen. Die Murg wirft sich bei Steinmauern in den Rhein.

Von den Nordgrenzen des Schweizerlandes läuft eine